April 2021 • www.kg-koeniz.ch

reformiert.köniz

Reformierte Kirchgemeinde Köniz: Mitte | Niederscherli | Oberwangen | Spiegel | Wabern

Das Kreuz erinnert an das Leiden und die Auferstehung Jesu. | Foto: pixabay.com

«Ostern verbindet die Menschen»

Jürg-Sven Scheidegger, Pfarrer im Kirchenkreis Mitte, spricht im Interview über Sünden, die Hölle und die frohe Osterbotschaft

Jürg-Sven Scheidegger, wie hat sich die Bedeutung des Osterfestes im Verlauf Ihres Lebens verändert?
Die religiöse Bedeutung ist stark gewachsen. In der Kindheit und Jugend freute ich mich vor allem über die Kräutersuche für das Färben der Ostereier, danach über die Ostereiersuche und Osterschokolade. Als ich ungefähr 15 Jahre alt war, rückte das Religiöse immer mehr in den Blickpunkt. Dies drückte sich aus, indem ich begonnen habe, an Osterfeiern teilzunehmen. Insbesondere die entzündeten Feuer und die Stimmung der Gemeinschaft haben mich beeindruckt. Ostern war und ist etwas Verbindendes unter uns Menschen. Wir stehen zusammen, und – hoffentlich – füreinander ein.

Wie feiern Sie Ostern privat? Und inwiefern wird es in diesem Jahr anders sein?
Grundsätzlich feierten wir Ostern immer im Kreis der grossen Verwandtschaft – dieses Jahr werden es, gemäss Vorgaben des Bundes, nur 5 Personen sein. Das bedauere ich sehr. Hier geht viel Gemeinschaftsgefühl verloren.

Welche Bibelstelle interpretieren Sie in Ihren Osterpredigten am häufigsten?
Ich zitiere oft und gerne die Verse 11-18 im 20. Kapitel des Johannes-Evangeliums. Diese Passage schildert die Szene am leeren Grab, in der Maria Magdalena den auferstandenen Jesus erkennt: «Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heisst: Meister.» (Joh., 20,16)

Auf welchen weiteren Bibeltexten gründet der Auferstehungsglaube?
Der Auferstehungsglaube stützt sich auf die Erzählungen der Apostel. Alle vier Evangelisten – Matthäus, Markus, Lukas und Johannes – schrieben über die Auferstehung in ihren Berichten vom Ostermorgen. Engel verkünden den Frauen, die als erste das Grab von Jesus leer finden, dass Gott ihn vom Tod auferweckt hat. Danach erscheint Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern. Sie erkennen ihn wieder und werden von ihm in seinen Dienst genommen mit dem Auftrag, die frohe Botschaft in die Welt zu tragen.

Was ist diese frohe Botschaft?
Die Bedeutung der Auferstehung erklärt der Apostel Paulus in seinen Briefen. Es besteht ein unauflösbarer Zusammenhang zwischen der Auferstehung Jesu und der künftigen Auferstehung der Menschen, die an Jesus glauben. Beide sind Teil der Überwindung des Todes durch das Heilshandeln Gottes. Jesus ist am Kreuz gestorben, um die Menschen von ihren Sünden zu erlösen und ihnen damit ewiges Leben zu schenken.

> **«Jesus ist in meinem Leben tagtäglich präsent. Es ist eine Beziehung, welche auf Vertrauen basiert und in der die Hoffnung immer wieder einen grossen Stellenwert einnimmt.»**

Was ist Ihrer Ansicht nach eine Sünde?
Es gibt viele Sünden, die der Mensch begehen kann, wie etwa Lüge, Diebstahl, Meineid, Körperverletzung und viele mehr. Aber: Es werfe den ersten Stein, der ohne Sünde ist. Niemand ist davor gefeit, Unrecht zu tun; auch ich nicht. Wichtig für mich ist, dass man sich zu seinen Sünden – oder Fehlern – bekennt und sich mit diesen auseinandersetzt. Verbunden mit dem Willen und der Hoffnung, diese oder jene Sünde nicht mehr zu begehen. Aber das ist sehr schwierig. Ich glaube, dass zum Menschsein das Fehler-Machen dazugehört. Aber ebenso gehört dazu, dass man zu seinen Fehlern steht und um Entschuldigung oder um Vergebung bitten kann.

Im strengen Christentum heisst es: «Wer nicht an Jesus glaubt und sündigt, kommt in die Hölle.»
Hinter diesem Statement würde ich persönlich, und wohl auch die reformierte Landeskirche in der Schweiz, nicht mehr stehen. Ich verstehe unter dem Wort «Hölle» die Trennung des Menschen von allem, das fröhlich macht. Ich stelle sie mir als einen Ort vor, an dem es keine Freude gibt. Ein Ort, an dem der Mensch auf sich allein zurückgeworfen ist und keine Hilfe von anderen Menschen erwarten kann. Es ist für mich das Gegenteil eines «Ja» zum Leben in Frieden und Versöhnung.

Können Sie Ihre Beziehung zu Jesus beschreiben?
Jesus ist in meinem Leben tagtäglich präsent. Es ist eine Beziehung, welche auf Vertrauen basiert und in der die Hoffnung immer wieder einen grossen Stellenwert einnimmt. Hoffnung und Vertrauen sind in meinen Augen die Grundpfeiler des Christentums. Auch und vor allem nach Dietrich Bonhoeffer: «Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.»

Interview: Stephan Ruch

Jürg-Sven Scheidegger
Pfarrer im Kirchenkreis Mitte

Foto: Stephan Ruch

Porträt
Jürg-Sven Scheidegger ist in Thun aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte er zunächst die KV-Lehre. Danach arbeitete er bis zum Alter von 34 Jahren im Büro einer Liegenschaftsverwaltung in Bern. Anschliessend holte er die Matura nach und studierte von 2000 bis 2005 Theologie an der Universität Bern. Nach dem Vikariat sammelte er Berufserfahrungen als Verweser in diversen Kirchgemeinden. Bevor er im April 2018 die Stelle als Pfarrer und Personal-Teamleiter im Kirchenkreis Mitte antrat, war er sechs Jahre lang Pfarrer in Flamatt. Seine Hobbys sind Velofahren, Joggen und Lesen. Er hat drei Kinder.

Ostern in der Kirchgemeinde Köniz
Ostern ist das höchste Fest der Christen. In der Kirchgemeinde Köniz werden der Ostersonntag sowie die Woche davor (Passionswoche) mit zahlreichen Anlässen gefeiert; siehe Agenda auf den Seiten 18 und 19. Persönliche Gedanken der Pfarrpersonen zur Osterzeit sowie zur Botschaft Jesu finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe. Woher kommt das Wort «Ostern»? Warum färben wir am Ostersamstag Eier? Was passierte am Palmsonntag? Antworten dazu und weitere Informationen über den Ursprung der Ostertage gibt Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger auf der nächsten Seite. *YM*

Kirchgemeinderat

Monika Kohli

Foto: zVg

Das bringt mich zum Lachen
Wenn ich meine Kinder beobachte und dabei realisiere, wie viel Kreativität, Energie und Lebensfreude in ihnen steckt. Oder auch einfach, wenn ein Sonnenstrahl meine Nase kitzelt, wie gerade eben beim Schreiben passiert.

Daran glaube ich
Ich glaube daran, dass ich in dieser Welt eine Verantwortung trage. Und dass es einen Unterschied macht, ob ich mich um mich selber drehe oder ob ich den Menschen um mich herum mit offenem Blick, liebendem Herzen und helfenden Händen begegne. Und ich glaube an einen grossen Gott, der mir als treuer Hirte zur Seite steht und mir hilft, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Davor fürchte ich mich
Ich fürchte mich vor den Momenten (und die kommen leider immer wieder), in denen ich vergesse, woran ich glaube.

Kleine Freuden im Alltag
Das gemeinsame Kaffeetrinken mit meinem lieben Mann nach dem Mittagessen oder auch, wenn ich beim Klavierspielen und Singen zur Ruhe komme bei Gott.

Deshalb engagiere ich mich im Kirchgemeinderat
Meine Leidenschaft gilt Gott und sie gilt den Menschen. Wo könnte also ein besserer Ort sein, um sich für beides gleichermassen einzusetzen ...?

Kontakt
monika.kohli@kg-koeniz.ch

INFO
Monika Kohli ist neu im Kirchgemeinderat und vertritt dort das Ressort Theologie. Sie ist mit Philipp verheiratet und hat drei Kinder (Joas, 12; Lian, 10; Seraphine, 6). Kohli wohnt in Köniz und arbeitet als Lehrerin in Schliern.

Impressum

Kirchgemeinde Köniz

Präsident Kirchgemeinderat
Andreas Amstutz, 031 978 31 31,
andreas.amstutz@kg-koeniz.ch

Verwaltung
Buchenweg 23, 3097 Liebefeld
031 978 31 31, info@kg-koeniz.ch

Postanschrift
Kirchgemeindeverwaltung Köniz
Postfach 589, 3098 Köniz

Redaktion reformiert.köniz
Yvonne Mühlematter,
076 297 46 74,
kommunikation@kg-koeniz.ch

Layout reformiert.köniz
Hüseyin Tugal, info@macfly.ch

Mitte | Heidnische Bräuche und christliche Gebote

Die Osterfeiertage und ihre Bedeutung

Ostern ist das älteste und höchste christliche Fest: Am Ostersonntag feiern die christlichen Kirchen die Auferstehung Jesu. Was hat es aber beispielsweise mit dem Palmsonntag auf sich?

Der Ursprung des Wortes «Ostern» ist umstritten. Vermutlich geht es auf den althochdeutschen Namen eines Frühlingsfestes – «ostarum» – oder auf die germanische Frühlingsgöttin Ostara zurück. Andere vermuten den Ursprung in dem Wort «Ost», weil in dieser Richtung im Frühling die Sonne aufgeht. Das christliche Osterfest wird abgeleitet von dem jüdischen Paschafest, das am ersten Frühlingsvollmond zur Erinnerung an die Befreiung aus der Knechtschaft der Ägypter begangen wird. Es war ursprünglich ein Hirtenfest, an dem ein Lamm geschlachtet wurde. Darauf wird auch die Verbreitung des Osterlamms zurückgeführt. Im Christentum wurde das Osterlamm mit Christus gleichgesetzt.
Ostern findet am Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling statt. Bei der Gestaltung der heutigen Feiern vermischen sich heidnische Bräuche und christliche Gebote.

Die Karwoche

Die Karwoche, auch Stille Woche, Heilige Woche oder Passionszeit (Leidenszeit) genannt, liegt zwischen Palmsonntag und Ostersonntag. Das Wort leitet sich ab von «kar» (mittelhochdeutsch) und dem althochdeutschen «chara» mit der Bedeutung «Trauer, Wehklagen, Schmerz». Am Palmsonntag zog Jesus in Jerusalem ein. In der folgenden Woche wurde er verhaftet und am Karfreitag ans Kreuz geschlagen.

Palmsonntag

Der Palmsonntag ist der letzte Sonntag vor Ostern. Der Name bezieht sich auf den Brauch, an diesem Sonntag eine Prozession bis in die Nähe der Auferstehungskirche zu machen. Dabei werden Palmzweige und ein Kreuz oder ein Evangelienbuch getragen. Dieser Brauch besteht seit dem 8. Jahrhundert. Im Christentum galten Palmzweige als Symbol des Lebens. In Mitteleuropa wurden die Zweige durch Äste von Salweiden, Buchsbaum, Wacholder oder Haselzweigen ersetzt. Die geweihten Zweige schützen vor Bösem. Glück bringen auch die ersten Frühlingsblumen, die man am Palmsonntag pflückt.

Gründonnerstag

Der Gründonnerstag ist der Donnerstag vor Ostern. Jesus soll an diesem Tag das letzte gemeinsame Mahl mit seinen Freunden gefeiert und ihnen zuvor, dem Brauch entsprechend, die Füsse gewaschen haben. Diese Zeremonie wird teilweise in der katholischen Kirche heute wieder übernommen. Der Name des Tages ist in seinem Ursprung nicht geklärt. Möglicherweise handelt es sich um eine volkstümliche Bezeichnung, welche die ab dem 14. Jahrhundert bezeugte Sitte widerspiegelt, an diesem Tag grüne Kräuter und grünes Gemüse zu essen. So ist eine grüne Sosse oder Suppe bekannt, die man an dem Tag zu essen pflegte. Sie enthielt sieben Gemüse oder Kräuter: Spinat, Salat, Lauch, Petersilie, Schnittlauch, Sauerampfer und Löwenzahn.
Wenn auch verschiedene Arbeiten in der Karwoche nicht gestattet waren, so sollte es Glück bringen, am Gründonnerstag im Garten Kräuter und Blumen zu säen. Früher hiess der Gründonnerstag «Greindonnerstag». Es war der Tag, an dem die Sünder und Büsser (Greinenden) zum ersten Mal wieder am Gottesdienst teilnehmen durften, um ihre Schuld zu bekennen und dafür Vergebung zu erlangen.
In der katholischen Kirche verstummen am Gründonnerstag bei der Messe nach dem «Gloria in Exelsis» die Orgel und die Glocken. Man sagt, die Glocken flögen nach Rom auf den Petersplatz. Dort sollen sie vom Papst mit einem Zweig gesegnet werden, damit sie kraftvoll klingen und viele Menschen in die Kirche rufen. Die Glocken erklingen erst wieder am Ostersonntag.

Das Abendmahl mit Brot und Wein. | Foto: pixabay.com

Karfreitag

Der Karfreitag ist der Tag der Erinnerung an den Tod Christi. Der Freitag vor Ostern gilt als einer der höchsten Feiertage für katholische und evangelische Christen. Die Katholiken begehen diesen Tag in stiller Trauer. Für sie besteht ein Fastengebot.

Karsamstag

Der Karsamstag steht unter dem Zeichen der Vorbereitung auf Ostern. Das Haus wird gereinigt und die Speisen für das Fest werden vorbereitet. Der Name «Färbersamstag» kommt wohl daher, dass an diesem Tag die Ostereier gefärbt werden. In der Osternacht, dem eigentlichen Höhepunkt der Osterfeierlichkeiten, wird das Feuer für die Osterkerze entfacht. Auf die Dunkelheit des Todes an Karfreitag folgt das Licht der Auferstehung. Traditionell wurde am Karsamstag bei Sonnenuntergang ein Feuer angezündet, das das Licht der Auferstehung Christi symbolisiert, das seine Kirche in die Welt trägt. Die Osterkerze gilt als Symbol für den Auferstandenen. Am Licht der Osterkerze werden alle anderen Kerzen angezündet. Die Kerzen der Christen, die in der Osternacht geweiht wurden, werden mit nach Hause genommen. Sie werden bei Krankheiten und anderen Nöten im Laufe des Jahres angezündet. In früheren Zeiten wurden die Taufen nur zu Ostern und zu Pfingsten durchgeführt.

Ostersonntag

Der Ostersonntag ist der wichtigste Tag der Osterfeiertage: An diesem Tag feiern Christen die Auferstehung Jesu. Es wird offenbar, dass das Wirken von Jesus nicht ohne Wirkung bleibt, sondern den Menschen wieder Hoffnung gibt. Die Feier beginnt in der Osternacht von Karsamstag auf Ostersonntag mit einem Gottesdienst, der an die Auferstehung Jesu erinnert. Die Osterfeier des Papstes im Petersdom am Ostersonntag ist ein Höhepunkt für die katholischen Christen. Am Ostersonntag werden heute noch viele Osterbräuche gepflegt.

Jürg-Sven Scheidegger, Pfarrer

Mitte | Die Seele im Mittelpunkt

So schützen wir uns seelisch

Auszeit als Einkehr – Begegnung mit der Natur und sich selbst
Sa, 10.4., 15 bis ca. 20 Uhr. Treffpunkt um 15 Uhr unter der Linde vor dem Restaurant zum Schloss, Schloss Köniz. Mit Reto Bühler, Erlebnispädagoge, Planoalto und Lassalle-Haus Bad Schönbrunn; www.retobuehler.ch. Anmeldung (bis 5.4.): Pfarrer Michael Stähli, michael.staehli@kg-koeniz.ch

Achtsamkeit – Meditation – Flow
Di, 27.4., 4.5., 11.5., 18.5., 19–20.30 Uhr, Rittersaal Schloss Köniz. Kursleitung: Simon Stähli. Biologiestudium, wissenschaftliche Mitarbeit in Hirnforschung, danach Lehrer, aktuell Theologiestudium. Organisation: Pfarrer Michael Stähli. Teilnahme: Der kostenlose Kurs (Kollekte) steht allen offen; er ist auf 20 bis 25 Personen beschränkt, deshalb ist eine Anmeldung empfohlen. Kurzentschlossene sind am ersten Kursabend willkommen, falls Plätze frei bleiben sollten. Anmeldung (bis 20.4.): michael.staehli@kg-koeniz.ch

Mitte | Kochkurs 2021

Gesunde Basisernährung mit Michèle Frey

Dieser Kurs soll Frauen und Männer motivieren, sich mit der Ernährung auseinanderzusetzen. Nach einer theoretischen Einführung verteilen wir die Aufgaben in der Küche und geniessen anschliessend zusammen unsere Kreationen.

Wildpflanzenküche entdecken

Im April wollen wir Bärlauch, Brennnessel und Löwenzahn nutzen. Wir bereiten uns körperlich und mental auf die Leichtigkeit des Frühlings vor. Dafür unterstützen wir die Reinigung unseres Körpers mit einheimischen Wild- und Gartenpflanzen und lernen deren Wirkung für unsere Gesundheit kennen. *PD*

INFO
Sa, 17.4., 10–15 Uhr, Küche Ritterhuus Köniz. Mitbringen: Küchenschürze, Vorratsdosen für Reste, Kursgeld. Kosten: Fr. 75.– pro Kurs in bar (Reduktion auf Anfrage möglich, bitte rechtzeitig melden). Anmeldung (bis 7.4.): Britta Hildebrandt, 031 978 31 63 oder britta.hildebrandt@kg-koeniz.ch

Mitte | Angebote «60plus»

Ja, nein, evtl.? Anlässe während der Pandemie

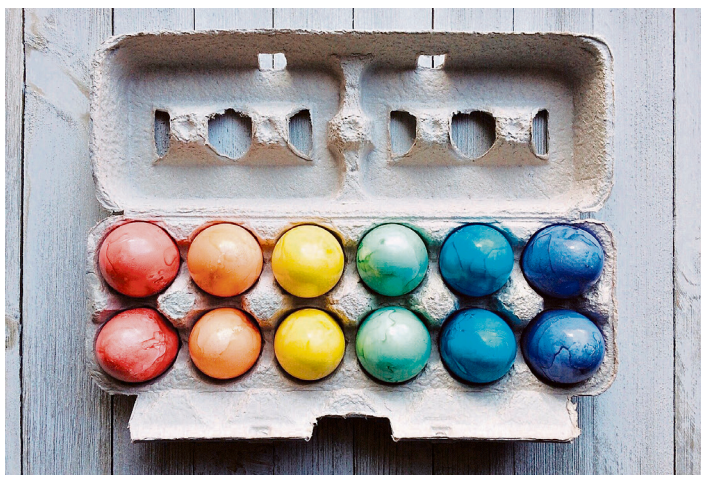
Wann dürfen wir wieder Ausflüge machen? | Foto: B. Hildebrandt

2020 und 2021 werden auch deshalb in die Geschichte eingehen, weil viele lieb gewordene Angebote nicht stattfinden konnten oder in anderer Form durchgeführt werden mussten. Aktuell stehen wieder Anlässe auf der Kippe. Bereits im Sommer des Vorjahres beginnen wir damit, das Seniorenprogramm zusammenzustellen. Im Herbst geht unsere Broschüre «Agenda 60plus» in den Druck. Diese gelangt im Winter mit dem Adventsbrief in alle Haushaltungen, in denen die rund 2600 Senioren leben, die im Kreis Mitte Mitglied der reformierten Kirche sind.
Die Feiern mit Jubilaren sind für Ende April bis Ende Juni 2021 vorgesehen. Wir prüfen derzeit Alternativen und informieren Sie, sobald mehr Klarheit besteht. Ob die Seniorenferien durchgeführt werden können, ist ungewiss (5.–11.6.2021, Schaffhausen). Wir hoffen das Beste und bitten Sie um Ihre schriftliche Anmeldung (bis 14.4.2021). Eine Broschüre mit Informationen und das Anmeldeformular sind bei der Sozialdiakonie Kreis Mitte erhältlich (siehe unten). Bei zu wenig Anmeldungen verschieben wir die Ferien um ein Jahr. Ebenfalls hoffen wir, den Ausflug an den Neuenburgersee in diesem Jahr nachholen zu können. Er soll am Donnerstag, 27. Mai, stattfinden. Eine Anmeldung ist ebenfalls obligatorisch. *PD*

INFO
Anfrage Anmeldeformulare und Broschüre Seniorenferien: Sozialdiakonie Kreis Mitte, 031 978 31 63, oder online erhältlich: www.kg-koeniz.ch (unter Kreis Mitte)

Mitte | Tradition zu Ostern

Willkommen in der Ostereierfärberei



Farbige Eier zum Osterfest. | Foto: pixabay.com

Es gibt verschiedene Vermutungen, warum wir Ostereier färben. Seit je her haben Eier eine grosse Bedeutung als Symbol der Fruchtbarkeit. Im Mittelalter wurden die Eier rot eingefärbt. Die Farbe sollte einerseits an das Blut Jesu erinnern, aber auch helfen, alte Eier zu unterscheiden von Eiern, die in der Karwoche gelegt wurden. Am Ostersonntag, nach der 40-tägigen Fastenzeit, durfte endlich wieder gegessen werden, so auch die roten Eier. Diese Tradition hat sich bis heute gehalten. Am Karsamstag werden die Ostereier gefärbt. Vermutlich deshalb wird der letzte Tag vor Ostern auch als Färbersamstag bezeichnet. Wir bieten Ihnen an, mit uns zusammen diese Tradition weiterleben zu lassen. Kommen Sie in unsere Ostereierfärberei: Hier können Sie Ostereier färben, ohne am Schluss aufräumen zu müssen. Bringen Sie entweder Eier, Kräuter und alte Strümpfe selber mit oder beziehen Sie das ganze Material bei uns. Wir stellen Ihnen drei Naturfarbsüde und das Küchenequipment zur Verfügung. Für Kinder bieten wir Farben und weiteres Material an fürs Dekorieren der Eier. Es stehen zudem Kaffee, Sirup und «öppis zum Schnouse» bereit. Wir freuen uns auf Sie!

Christine Egli, Sozialdiakonin; Barbara Catania, Pfarrei St. Josef Köniz

INFO
Sa, 3.4., 11–14 Uhr, Wöschhuus Schloss Köniz

Niederscherli | Verabschiedung

Herzlichen Dank an Pfarrer Res Rychener

Alles Gute auf dem weiteren Weg! | Foto: zVg

Lieber Res, du hast in den letzten 6 Jahren in unserem Kirchenkreis die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen des Pfarramts mit Engagement und Gespür für die Menschen gestaltet. In Erinnerung bleiben werden deine Predigten mit deiner urchigen Sprache und dem träfen Humor. Es ist dir damit gelungen, Impulse für den Alltag zu setzen und die biblischen Worte in die heutige Sprache zu kleiden. Immer wieder hat auch deine Frau Gisela mitgeholfen, Gottesdienste abwechslungsreich zu gestalten und dich tatkräftig unterstützt. Hier auch ein herzliches Dankeschön an Gisela für ihr Mitwirken. Deine Volksnähe wurde sehr geschätzt. Durch deine aktive Mitgliedschaft im Jodlerklub «Alphüttli Niederscherli» konntest du den Menschen in ihrem Alltag begegnen und ihre Bedürfnisse wahr- und ernst nehmen. Mit viel Gespür und Empathie hast du Menschen in besonderen Momenten ihres Lebens begleitet. Deine Angebote «Bibel aktuell» und «Lesekreis» wurden rege besucht und waren sehr beliebt. Die Corona-Verordnungen haben dich mit neuen kirchlichen Herausforderungen konfrontiert. Du warst jederzeit offen für Alternativen: Osterpost, schriftliche Andachten, Direktübertragung von Gottesdiensten und Seelsorgegespräche in der Kirche. Herzlichen Dank für deinen Einsatz und Dienst in unserem Kirchenkreis. Von Herzen alles Gute für deine wohlverdiente Pensionierung, gute Gesundheit und Gottes Segen!

Kirchenkreiskommission

Niederscherli | Auf Wiedersehen, liebe Leserinnen und Leser

«Wer im Schutz des Höchsten wohnt»

Worte zum Abschied von Pfarrer Res Rychener

Am 21. Februar fing die diesjährige Passionszeit an, die Zeit, in der wir in besonderer Weise des Leidens Jesu von Nazareth gedenken. Zu diesem Sonntag gehört in der Liturgie der 91. Psalm, der die Überschrift trägt: «Wer im Schutz des Höchsten wohnt». Der Psalm rührt mich beim Lesen immer sehr an, besonders die Verse 11 und 12: «Denn seine Engel wird er für dich entbieten, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie werden dich auf den Händen tragen, dass dein Fuss nicht an einen Stein stosse.» Diese Verse haben auch auf andere Menschen eine grosse Anziehungskraft. Gerade Eltern von Täuflingen wählen den 11. Vers gerne als Segensspruch, als guten Wunsch für den Lebensweg des Kindes. In den vergangenen dreissig Jahren meines Pfarrerseins war er weitaus der beliebteste.

Aber, liebe Leserinnen, liebe Leser: «Stimmen» diese Verse, hat die Verheissung in ihnen wirklich Gültigkeit, gerade auch im Vis-à-vis der Leidenszeit von Jesus, im Wissen um all das Schreckliche, das Tag für Tag auf unserer Welt geschieht? Nimmt Gott, der Allmächtige, Schöpfer des Himmels und der Erde, mich wirklich wahr, mich kleinen Menschen, einen von Milliarden auf der Erde im riesigen Weltall?

Werke des Künstlers Walter Loosli. | Fotos: Res Rychener

Die grossartige Botschaft der Bibel ist die, dass Gott sich nicht irgendwo weit von uns Menschen entfernt an seiner Gottheit erfreut. Im Gegenteil: Er hat ein ganz besonderes Interesse an uns Menschen. Er hat uns dazu geschaffen, dass wir in Gemeinschaft leben, untereinander und – besonders! – auch mit ihm, trotz aller Coronaviren, die uns gerade im Leben dieser Gemeinschaft hindern.

Eine lebendige Beziehung

Gott will «mein Gott» sein. Wie liebevolle Eltern sich um ihre Kinder kümmern, wie Freunde sich beistehen, so will auch Gott sich um jeden Einzelnen von uns kümmern und ihm beistehen. Der Glaube an Gott ist darum keine theoretische Überzeugung, sondern eine lebendige Beziehung zwischen Gott und mir, die mein Leben prägt. Diese Glaubensbeziehung vollzieht sich im Gespräch. Ich spreche mit Gott im Gebet, und Gott spricht mit mir durch die Bibel und die Predigt. Es ist aber nicht selbstverständlich, dass ich glaube. Das menschliche Leben, auch das Glaubensleben, ist vielerlei Anfechtungen und Versuchungen ausgesetzt. Oft kommen auch Ängste hoch – der 91. Psalm legt Zeugnis davon ab. Immer wieder ist unser Verhältnis zu Gott bedroht: Der Glaube ist heutzutage an vielen Orten nicht «in». Auch Schicksalsschläge lassen uns fragen: Kümmert sich Gott wirklich um uns? Hat er uns nicht doch verlassen? Gibt es ihn am Ende gar nicht? In solchen Momenten der Anfechtung und des Zweifels sind wir auf Gott und die Mitmenschen angewiesen. Wie oft sprechen uns andere Menschen im Auftrag Gottes seine Nähe zu, seine Hilfe und Treue, auch wenn sie uns verborgen scheinen? So macht er uns gewiss, dass er bei uns ist und dass ihm unser Lebensweg weder gleichgültig noch verborgen ist. Der Psalmist hat das oft so erfahren dürfen in seinem Leben. Diese Erfahrung gibt er uns mit dem eindrücklichen Bild von den Schutzengeln weiter und macht uns Mut, darauf zu vertrauen: Gottes Engel behüten uns und tragen uns durchs Leben, damit unser Leben und unsere Gemeinschaft mit Gott keinen Schaden leiden.

Bewegende Jahre

Mit diesen Gedanken zum 91. Psalm verabschiede ich mich von Ihnen, liebe Lesende. Ihnen allen aus dem Kirchenkreis Niederscherli, mit denen ich in den vergangenen sechs Jahren Freude und Leid teilen und viel Schönes erleben durfte, wünsche ich eine besinnliche restliche Passionszeit und frohe Ostertage, vor allem aber, dass Sie immer wieder erfahren dürfen, dass der liebe Gott für Sie seine Engel entbietet, um Sie auf all Ihren künftigen Wegen zu begleiten, zu behüten, zu tragen, zu trösten, zu erfreuen …

Res Rychener, Pfarrer

Oberwangen | Kinderwoche

Vier Nachmittage Spiel und Spass

Zu Besuch bei den Wemmicks in der Kinderwoche 2021. | Foto: zVg

Im letzten Jahr mussten wir unsere beliebte Kinderwoche wegen der Corona-Pandemie absagen. In diesem Jahr sind wir gewappnet: Anstelle der Abenteuer rund um Noah und seine Tierhorde tauchen wir in die Geschichten von Punchinello und seinen Freunden ein. Wir verbringen vier Nachmittage unter dem Motto: «Kiz Namis mit den Wemmicks». Die Wemmicks sind Holzpuppen, die so einiges erleben, worin auch wir Menschen uns wiedererkennen können. Rund um die Erlebnisse der Holzpuppe Punchinello hören wir Geschichten, singen, machen Spiele und vieles mehr. Unsere Aktivitäten sind so vielfältig wie die Holzpuppen – es hat für alle etwas dabei. Auch im Glauben an Gott wollen wir neue Schätze und Geschenke entdecken. Punchinello lernt uns einfach und verständlich, wie wichtig und einzigartig jeder ist.
Damit wir uns vor Covid-19 schützen können, sind wir in kleinen, gleichbleibenden Gruppen unterwegs. Wir halten uns an ein Schutzkonzept, worin die gängigen Schutzmassnahmen wie Maskentragpflicht, Händehygiene usw. festgehalten sind.
Die Nachmittage werden bestimmt auch in diesem Rahmen sehr viel Spass machen! Wir freuen uns schon jetzt auf eine bunte Kinderschar. *PD*

INFO

1. Frühlingsferienwoche (12.–15.4.), KIZ Niederwangen. Kosten Fr. 20.–. Ab Kindergarten/Basisschulljahr 1 bis 6. Klasse. Anmeldung (bis 26.3.): www.jugendarbeit-wangental.ch/kiwo

Oberwangen | Running Dinner

Lecker essen in toller Gemeinschaft

Guten Appetit! | Foto: zVg

Beim «Running Dinner» wird in angenehmer Gesellschaft ein leckeres Essen an wechselnden Orten genossen. Das Abendessen besteht aus drei Gängen: Vorspeise, Hauptspeise, Dessert. Jeder Gang wird in einem anderen Zuhause eingenommen. Zwischen den Mahlzeiten wird der Ort gewechselt. Gekocht wird in Teams von zwei bis drei Personen, die aus Freunden oder Familienmitgliedern bestehen können. Wenn sich einzelne Personen anmelden, werden diese von den Organisatoren Katrin und Fredy Wiedmer eingeteilt. Während die Gastgeber zu Hause kochen, können sich die anderen zwei Teams hinsetzen – und das Essen geniessen. Da jedes Team eine Mahlzeit zubereitet, müssen alle Teilnehmenden einmal kochen und werden zweimal bekocht. Keine schlechte Rechnung, oder? Damit das «Running Dinner», je nach aktueller Corona-Situation, nicht abgesagt werden muss, gibt es zwei weitere Varianten. Variante B: Ein Team ist Gastgeber, kocht und serviert den Hauptgang, zwei Teams kommen zu Besuch und bringen die Vorspeise bzw. das Dessert mit. Variante C: per Skype, jedes Team kocht zu Hause und geniesst jeden der drei Gänge mit anderen Teams. Welche Variante durchgeführt wird, entscheidet sich am 1. Mai.

PD

INFO

Sa, 8.5., Anmeldung bis 24.4. Anmeldeformular/kurzer Film zum Prinzip «Running Dinner»: www.kg-koeniz.ch/Aktuelles

Oberwangen | Sommerlager 2021

Zelten im Juli – bist du dabei?

Wo ist der Schatz? | Foto: zVg

Gnädigste Mitbürgerinnen und Mitbürger! Wir melden uns aus dem nassen London des 18. Jahrhunderts. Hiermit ersuche ich dringendst um die Mithilfe der Jungschar Wangental und der Ice-Age-Gruppe aus dem Kirchenkreis Oberwangen. Trotz nun mehr als zweieinhalb Jahre intensivster Detektivarbeit von Dr. Watson und meiner Wenigkeit sowie den lausigen neun Jahren polizeilichen Unfugs von Scotland Yard treibt Meisterdieb «Elster» immer noch sein Unwesen. Ohne eure Unterstützung wird dies wohl oder übel der einzige Fall meiner Karriere, der ungelöst bleibt! Getarnt als Sommer-Zeltlager führen wir geheime Ermittlungen durch, um keinesfalls die Elster auf uns aufmerksam zu machen. Die Spuren sind nur spärlich, sodass wir jede Hilfe benötigen! Wenn du die Oberstufe besuchst, kannst du uns von Anfang an begleiten. In den ersten Tagen bauen wir unser eigenes kleines Dorf. Das Lager inklusive Auf- und Abbau der Zelte dauert vom 7. bis 16. Juli. Das Hauptlager findet vom 10. bis 15. Juli statt und steht allen Kindern ab der 2. Klasse offen. Bist du dabei? *PD*

INFO

Hauptlager: 10.–15.7. (für Kinder ab der 2. Klasse)
Lager inkl. Auf-/Abbau: 7.–16. Juli (für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe)
Organisation: Jungschar Wangental & IceAge
Auskunft/Anmeldung (bis 18.4.): Florian Kohli, 078 754 12 05 oder f_kohli@outlook.com

KIRCHENKREIS
MITTE

GOTTESDIENSTE

Do, 1.4., 19 Uhr
*Murrihuus: Gottesdienst am Gründonnerstag mit Abendmahl. Pfarrerin Christine Rupp Senften; Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger; Manuel Herren, Saxofon; Elie Jolliet, Klavier. Anmeldung: juerg-sven.scheidegger@kg-koeniz.ch

Fr, 2.4., 10 Uhr
*Thomaskirche: Der König hängt am Kreuz, Joh 19.16-30. Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht; Dominik Klauser, Viola; Elie Jolliet, Orgel. Anmeldung: ruth.werthmueller@kg-koeniz.ch

Fr, 2.4., 15 Uhr
*Kirche Köniz: Wort und Musik zur Sterbestunde Jesu. Mit G.B. Pergolesis «Stabat mater». Pfarrerin Barbara Brunner Frey; Pfarrerin Christine Rupp Senften; Meret Lüthi und Sabine Stoffer, Violine; Germán Echeverri, Viola; Alexandre Foster, Violoncello; Kathrin Hottiger, Sopran; Madeleine Merz, Alt; Elie Jolliet, Orgel. Anmeldung: elie.jolliet@kg-koeniz.ch

Sa, 3.4., 21 Uhr
*Kirche Köniz: Innehalten am Karsamstag. Pfarrerin Christine Rupp Senften; Pfarrer Michael Stähli; Elie Jolliet, Orgel. Anmeldung: michael.staehli@kg-koeniz.ch

So, 4.4., 6 Uhr
*Thomaskirche: Auferstehungsfeier mit Abendmahl. Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht; Elie Jolliet, Orgel. Anmeldung: ruth.werthmueller@kg-koeniz.ch

Fr, 9.4., 14.30 Uhr
tilia Köniz: Pfarrerin Christine Rupp Senften; Elie Jolliet, Klavier

So, 11.4., 10 Uhr
Kirche Köniz: Pfarrerin Barbara Brunner Frey; Elie Jolliet, Orgel

So, 18.4., 10 Uhr
Thomaskirche: Pfarrer Michael Stähli; Elie Jolliet, Orgel

So, 25.4., 10 Uhr
Kirche Köniz: Pfarrerin Béatrice Müller; Elie Jolliet, Orgel

Ökumenische Vesper
Fr, 2.4., keine Vesper (Karfreitag). Fr, 9.4., 19–19.30 Uhr, kath. Kirche St. Josef; Fr, 16./23./30.4., 19–19.30 Uhr, ref. Kirche Köniz. Info: Rosmarie Michel, 031 971 66 19

***Ostergottesdienste**
Bitte melden Sie sich frühzeitig per Mail an (Name, Vorname, Telefonnummer, Anzahl Personen). Vielen Dank für Ihr Verständnis!

KINDER/JUGEND

ThoKi-Tage – für Kinder von 5 bis 12 Jahren
Di, 20.4. bis Do, 22.4., Thomaskirche. Anmeldung (bis 1.4.): 031 978 31 43, christine.egli@kg-koeniz.ch

ERWACHSENE

Abgesagt: Spaziergruppe Thomas
Info: Regina Weber, 031 971 57 77

Gymnastik im Murrihuus
FitGym
Do, 8.30–9.30 Uhr. Kräftigen, bewegen, dehnen und entspannen mit Musik
Fit bleiben im Alter
Do, 9.30–10.30 Uhr. Sanfte Gymnastik, grösstenteils sitzend. Mit Maria Schröter. Info: 031 971 68 60 oder Sozialdiakon Amir Gharatchedaghi

Frauentreff – gemeinsames Frühstück
Mi, 7.4. Wir spazieren nach Mengestorf zu Yvonnes Blumencafé. Treffpunkt: 8.30 Uhr, Gaselstrasse gegenüber Restaurant Dörfli. ÖV: Bus nach Köniz, ab 8.34 Uhr; Zug Bahnhof Köniz nach Gasel, ab 8.46 Uhr; zu Fuss nach Mengestorf. Kosten: Fr. 25.– (sehr reichhaltiges Frühstück). Anmeldung (bis 5.4.): Maria Zaugg, 031 971 83 35, 079 682 43 62

Café littéraire
Di, 13.4., 19.30–22 Uhr, Cheminéezimmer Liebefeld. Info: Sozialdiakonin Britta Hildebrandt

Vinothek Littéraire
Mi, 14.4., 16.30 bis ca. 17.30 Uhr, Stube Murrihuus. «Die illegale Pfarrerin» von Christina Caprez. Info: Sozialdiakonin Jasmin Altermatt, Amir Gharatchedaghi (Stv.) oder Edith Schaer, 031 971 71 14

Kochkurs 2021 – gesunde Basisernährung mit Michèle Frey
Sa, 17.4., 10–15 Uhr, Küche Ritterhuus Köniz. Wildpflanzenküche entdecken; Bärlauch, Brennnessel, Löwenzahn nutzen. Kosten: Fr. 75.–. Anmeldung (bis 7.4.): Sozialdiakonin Britta Hildebrandt, 031 978 31 63, britta.hildebrandt@kg-koeniz.ch

Nachmittag 60plus
Mi, 21.4., 14 Uhr, Ritterhuus Köniz. Info: Sozialdiakonin Inés Cánepa

Strickgruppe
Mi, 21.4., 14.30–16.30 Uhr, Stube Murrihuus

Monatstreff – zauberhaftes Usbekistan
Do, 22.4., 14 Uhr, Saal Murrihuus. Bildervortrag mit Tildy Lengacher. Anmeldung: Sozialdiakon Amir Gharatchedaghi, amir.gharatchedaghi@kg-koeniz.ch oder Sozialdiakonin Jasmin Altermatt, jasmin.altermatt@kg-koeniz.ch

Wandergruppe Thomas
Fr, 23.4. Info: Wanderleiter Franz Widmer, 056 622 92 37 oder 079 458 77 63, franzwidmer@gmx.net

Pasta-Zmittag
Fr, 23.4., 12 Uhr, Murrihuus. Fr. 5.–; Kinder bis 10 Jahre gratis. Anmeldung (bis 21.4., mittags): 031 978 31 53, amir.gharatchedaghi@kg-koeniz.ch; 031 978 31 54, jasmin.altermatt@kg-koeniz.ch

Jassen und Spielen
Fr, 23.4., 13.30–16 Uhr, Stube Murrihuus. Info: Sozialdiakone Jasmin Altermatt oder Amir Gharatchedaghi

Mittagessen am Dienstag
Di, 27.4., 12 Uhr, Thomaskirche, grosser Saal. Anmeldung (bis 22.4.): Sozialdiakonin Britta Hildebrandt

FÜR ALLE

Teile – der kostenlose Kleidertausch
Mi–Fr, 9–18 Uhr, Wöschhuus Schloss Köniz. Info: Sozialdiakonin Maria Keller Stähli, 031 978 31 56

Ostereier färben
Sa, 3.4., 11–14 Uhr, Wöschhuus Schloss Köniz. Mit Christine Egli, Sozialdiakonin; Barbara Catania, kath. Pfarrei St. Josef

Die Seele im Mittelpunkt: Auszeit als Einkehr – Begegnung mit der Natur und sich selbst
Sa, 10.4., 15 bis ca. 20 Uhr, Treffpunkt Linde vor dem Restaurant Schloss Köniz. Mit Reto Bühler, Erlebnispädagoge, www.retobuehler.ch. Anmeldung (bis 5.4.): michael.staehli@kg-koeniz.ch

Die Seele im Mittelpunkt: Kursreihe Achtsamkeit – Meditation – Flow
Di, 27.4.; 4./11./18.5., 19–20.30 Uhr, Rittersaal Schloss Köniz. Kursleitung: Simon Stähli. Anmeldung (bis 20.4.): Pfarrer Michael Stähli, michael.staehli@kg-koeniz.ch. Mehr Infos siehe Seite 16

KULTUR/MUSIK

Chor «Stimm dich froh»
www.stimmdichfroh.ch. Info: Christine Lüthi, 079 301 77 81

Gospelchor Liebefeld
www.gospelchor-liebefeld.ch

ThomasChor Köniz
Probedaten: www.thomaschor.ch. Info: Elie Jolliet, Kirchenmusiker

Orgelmatinée
So, 4.4., 10 Uhr, Kirche Köniz. Elie Jolliet, Orgel. Mit Anmeldung

Romantische Musik für Violine und Orgel
So, 18.4., 17 Uhr, Thomaskirche. Helene Feichtl (Violine) und Elie Jolliet (Orgel) spielen Werke u.a. von Becker, Karg-Elert und Rheinberger. Mit Anmeldung

Infos Konzerte: Aushang Schaufenster, www.kirchenmusik-koenizmitte.ch. Anmeldung: 031 978 31 81, elie.jolliet@kg-koeniz.ch

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Stille am Abend – Meditation
Do, 1./15./29.4., 18.30–19 Uhr, Thomaskirche. Info: Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht

Christliche Meditation
Mi, 7./21.4., 19.15–20.45 Uhr, Murrihuus. Leitung/Info: Regula Willi, 031 333 33 14

FREUD/LEID

Bestattungen
Heinrich Buta-Gschwind, 1948, Schliern; Heidi Huber-Küffer, 1931, Köniz; Erika Burkhard-Lerch, 1925, Köniz; Ernst Huber, 1932, Köniz; Jeannette Finsch, 1955, Köniz; Ruth Friedli-Moser, 1927, Köniz; Alice Fechtelkord-Meyes, 1937, Wallisellen; Hans Fischer-Schlegel, 1929, Schliern; Kurt Sprunger, 1939, Liebefeld; Bernhard Collioud-Rüfenach, 1952, Liebefeld; Erika König-Bieri, 1942, Schliern; Veronika Zahnd, 1938, Schliern; Margaretha Rufer-Scherzel, 1931, Köniz; Sonja Burtt, 1930, Köniz; Erich Frey-Bromund, 1933, Köniz

KONTAKTE

Pfarrteam
Barbara Brunner Frey, 031 978 31 66
Béatrice Müller, 031 978 31 46
Christine Rupp Senften, 031 978 31 65
Jürg-Sven Scheidegger, 031 978 31 45
Michael Stähli, 031 978 31 55
Ruth Werthmüller-Albrecht, 031 978 31 75

KUW-Team
Jasmin Altermatt, 031 978 31 54
Sibylle Helfer, 031 978 31 68
Maria Keller Stähli, 031 978 31 56
Michael Stähli, 031 978 31 55

Sozialdiakonie
Jasmin Altermatt, 031 978 31 54
Inés Cánepa, 031 978 31 44
Christine Egli, 031 978 31 43
Amir Gharatchedaghi, 031 978 31 53 (Stv.)
Britta Hildebrandt, 031 978 31 63
Maria Keller Stähli, 031 978 31 56

Kirchenmusik
Elie Jolliet, 031 978 31 81

Sigristendienst
Köniz
Reto Beyeler, Christian Brütsch, Stephan Leuenberger, 031 978 31 49
Liebefeld
Reto Beyeler, Susanne Humbel, Beat Röthlisberger, 031 978 31 69
Schliern
Hans-Ulrich Stettler, 031 978 31 59

Vermietungen/Reservationen
Köniz
Elie Jolliet,031 978 31 81
Liebefeld
Susanne Humbel, dienstags, 031 978 31 69
Ritterhuus Köniz
Kulturhof-Schloss Köniz, 031 972 46 46, info@kulturhof.ch
Schliern
Barbara Zbinden, 031 972 39 29

Administration
Beatrice Bieri, Sonja Murri, 031 978 31 40

Online
Blog www.kirchejetzt.ch
Facebook Thomaskirche Liebefeld
Instagram @ref_kirchenkreis_mitte
Mail kks.mitte@kg-koeniz.ch; socialmedia-kirchenkreismitte@kg-koeniz.ch

Kirche Köniz
Muhlernstrasse 1,3098 Köniz
Ritterhuus Köniz
Muhlernstrasse 5, 3098 Köniz
Murrihuus Schliern
Muhlernstrasse 230, 3098 Schliern
Thomaskirche Liebefeld
Buchenweg 21, 3097 Liebefeld

KIRCHENKREIS
NIEDERSCHERLI

GOTTESDIENSTE

Fr, 2.4., 9.30 Uhr
Karfreitag. Pfarrerin Janine Liechti; Hans Peter Graf, Orgel; F. Meinen, Tenor

Sa, 3.4., 22 Uhr
Karnachtsfeier. Pfarrerin Janine Liechti; Miro Stoffel, Orgel

So, 4.4., 9.30 Uhr
Ostern. Pfarrer Res Rychener; Sibylle Leutenegger, Orgel

So, 11.4., 9.30 Uhr
Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Res Rychener; Armin Waschke, Orgel

So, 18.4., 9.30 Uhr
Pfarrerin Janine Liechti; Fabia Meyer; Hans Peter Graf, Orgel

So, 25.4., 9.30 Uhr
Martina Hartmann, Sozialdiakonin; Sibylle Leutenegger, Orgel

Bei Anlässen in der Kirche besteht eine Maskenpflicht. Eine Anmeldung ist erwünscht (bis Samstagmittag bei der entsprechenden Pfarrperson);
Sie sind aber auch ohne Anmeldung herzlich willkommen! Personenobergrenze: 50. Corona-bedingte Änderungen werden auf der Webseite des Kirchenkreises publiziert oder können beim Pfarrteam erfragt werden.

KINDER/JUGEND

Oster Chinder-Fyr
Sa, 3.4., 16 Uhr, Kirche. Bilderbuchgeschichte aus dem Köfferli. Für die Kleinsten und ihre Bezugspersonen. Anmeldung: Barbara Fingerle Indermühle

Kinderspieltage 2021 – «Ä heissi Spur»
14.–16.4., 10–16 Uhr, Kirchgemeindehaus/Wald. Ab 2. Kindergarten bis 5. Klasse. Anmeldung (bis 25.3.): 031 978 32 03, barbara.fingerle@kg-koeniz.ch

Kindertage Abschlussfeier
Sa, 17.4., 16 Uhr, Kirche oder draussen. Eltern, Kinder und weitere Interessierte sind eingeladen zu schauen, was an den Kinderspieltagen alles entstanden ist. Mit einer Fotoshow geben wir Einblick in das Treiben der vergangenen Tage. Musikalische Umrahmung: Christof Fankhauser

SENIOREN/55PLUS

Seniorennachmittag
Mi, 7.4., 14–17 Uhr, Kirchgemeindehaus. Anmeldung: Sozialdiakonin Alice Reber

Mittwochstisch
Mi, 14.4., 12 Uhr, Sternenberg Schlatt. Anmeldung: Sozialdiakonin Alice Reber

Wandergruppe 55+
Fr, 16.4.: St. Blaise–Le Landeron. Leitung: Daniel Müller, 031 972 23 84; Josef Rohrer, 031 971 53 71 oder 079 475 18 33

PlouschTeam Scherli Velogruppe
Mi, 21.4.: Moosrugger. Info/Leitung: Fritz Mathys, 031 829 18 35; Franco Zorzi, 031 849 08 13

Kontaktnachmittag
Mi, 21.4., 14–17 Uhr, Kirchgemeindehaus. Anmeldung: Sozialdiakonin Alice Reber

Spaziergruppe
Do, 22.4. Info: Erika Nobs, 031 849 07 49

FÜR ALLE

Zu verschenken
Ein offenes Herz und Ohr für ein zeitlich begrenztes seelsorgerliches Gespräch (mit oder ohne Anmeldung):
Pfarrerin Janine Liechti, Do (ausser Do, 1.4.), 14–16 Uhr, Kirche; Sozialdiakonin Alice Reber, Mi, 9–11 Uhr, Bistro-Zwischenraum; Sozialdiakonin Martina Hartmann, Mi, 14–16 Uhr, Bistro-Zwischenraum
Für Eltern: Sozialdiakonin Barbara Fingerle Indermühle, Mo, 10–12 Uhr, Bistro-Zwischenraum
Für Jugendliche/junge Erwachsene: Mo, 14–16 Uhr, Kirche (ohne Anmeldung)

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Meditation des Tanzes
Do, 8.4., 8.45–10.45 Uhr, Kirche. Anmeldung: Rose-Marie Ferrazzini-Rui, 079 261 80 68

KULTUR/MUSIK

Gospelchor
Siehe www.gospelchor-niederscherli.ch

Kirchenchor
Frühlingsferien. Virtuelle Probe ab 27.4. Mehr Informationen siehe www.kirchenchor-niederscherli.ch

FREUD/LEID

Bestattung
Fritz Hösli-Graf, 1933, Niederscherli

KONTAKTE

Pfarrteam
Janine Liechti, 031 978 32 06
Res Rychener, 031 978 32 05 (bis 11.4.)

Katechetik/Sozialdiakonie
Barbara Fingerle Indermühle, 031 978 32 03
Martina Hartmann, 031 978 32 13
Christina Horber, 076 541 80 40
Stefanie Kegel 079 662 11 11
Alice Reber, 031 978 32 04

Sigristendienst
Fredrik Hill, Wälti Kerstin, 031 978 32 09

Administration
Beatrice Weyermann, 031 978 32 01

Kirche Niederscherli/Kirchgemeindehaus
Rifishaltenstrasse 8, 3145 Niederscherli

Bistro chiuche egge
Zur Station 5, 3145 Niederscherli

KIRCHENKREIS
OBERWANGEN

GOTTESDIENSTE

Fr, 2.4., 10 Uhr
Karfreitag. Pfarrer Karl Lukas Böhlen; Abendmahl; Esther Feingold, Musik

So, 4.4., 10 Uhr
Ostern. Pfarrer Karl Lukas Böhlen; Abendmahl; Esther Feingold, Orgel; Osvaldo Ovejero, Cello

So, 11.4.
Kein Gottesdienst

So, 18.4., 10 Uhr
Pfarrerin Ulrike Schatz; Markus Reinhard, Orgel

So, 25.4., 10 Uhr
Migrationsgottesdienst mit Berhanu Chernet, Pfarrer der eritreisch-äthiopischen El Shalom-Kirche Bern. Pfarrer Karl Lukas Böhlen, Gesamtleitung; Runo Moyo und African-Gospel-Band, Musik; Praktikant Sozialdiakonie Désiré Stauffer, Konzept/Organisation

Alle Gottesdienste finden in der Kirche Oberwangen statt. Anmeldung (bis am Vorabend um 17 Uhr): Sigrist Otto Jost, 031 978 32 29

Schutzkonzept: www.kg-koeniz.ch (Kirchenkreis Oberwangen; Publikationen)

Live-Übertragung aller Gottesdienste: www.wangental-news.ch/livestream

KINDER/JUGEND/FAMILIE

Kiz-Namis
Infos siehe Seite 17

SOLA Jungschar Wangental & Ice Age
Infos siehe Seite 17

Diese Anlässe finden wie gewohnt statt
IceAge – Teenager Treff, Info: David Berger, 079 716 90 69 / Jugendgruppe, Info: Simeon Mathys, 079 385 99 52 / roundabout, Info: Rahel Zürcher, 078 838 87 73 / Onside – Schuttä wo fägt!, Info: Sozialdiakon Sven von Gunten, 031 978 32 23 / Unihockey, Info: David Berger, 079 716 90 69

SENIOREN/55+

Planungssitzung 2. Halbjahr
Mi, 7.4., 9–11.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Programm zusammenstellen. Info: Sozialdiakon Markus Dolder

Nachmittagsprogramm
Mi, 7.4., 14 Uhr, KIZ Niederwangen. Wir suchen eine Alternative für das Theater. Info: Sozialdiakon Markus Dolder

Wandergruppe
Mi, 14.4. Niederwangen 12.22 Uhr, Thörishaus Dorf 12.25 Uhr. Wanderung ca. 2,5 Std. (mit Zvieri). Ueberstorf–Schmitten. Info: Ruedi Peter, 031 981 26 45

Gemeinsames Mittagessen
Mi, 21.4., 11.30 Uhr, Restaurant Sternen, Thörishaus. Kosten: Fr. 18.– inkl. Getränke/Dessert. Anmeldung: Barbara Barmettler, 079 580 65 55

Handarbeiten
Di, 27.4., 14 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberwangen. Info: Käthi Strasser, 031 889 09 70

Seniorenferien
24.–31.7., Interlaken. Info/Anmeldung (bis 10.4.): Sozialdiakonin Alice Reber

FÜR ALLE

Neues Kommissionsmitglied
An der ausserordentlichen KKV vom 28.2. wurde Anja Bregger neu in die KKK gewählt. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg und wünschen ihr Gottes Segen. *Die Kreiskommission*

Neue Termine
Seminar «Gottes Stimme besser hören lernen»: 17./18.9.2021
Jordanienreise: 16.–24./27.4.2022

Wochengebet
Di, 9–9.30 Uhr; Do, 13–13.15 Uhr, KIZ Niederwangen, Raum der Stille. Info: Sozialdiakon Markus Dolder

KIZ-Café
Di, 9.30–10.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Käthi Strasser, 031 889 09 70

Raum der Stille über den Mittag
Do, 11.30–13.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Sozialdiakon Markus Dolder

FREUD/LEID

Bestattungen
Beyeler-Wenger Johanna, geb. 1933, Oberwangen; Burren-Badetscher Ruth, geb. 1932, Oberwangen; Leuthold Arthur, geb. 1931, Köniz; Friedli-Trachsel Veronika, geb. 1935, Niederwangen; Blaser Isabella, geb. 1946, Niederwangen

KONTAKTE

Pfarrteam
Karl Lukas Böhlen, 031 978 32 25
Ulrike Schatz, 031 978 32 26

Sozialdiakonie
Markus Dolder, Pia Neuhaus, Sven von Gunten, 031 978 32 23

Sigristendienst/Vermietungen
Otto Jost, Vermietungen, 031 978 32 29; Tabea Barmettler, Debora Grütter

Administration
Cornelia Matthews, 031 978 32 21

Online
www.foerderverein-oberwangen.ch
www.wangental-news.ch (Newsletter)

Kirche/Kirchgemeindehaus Oberwangen
Kirchenrain 6, 3173 Oberwangen

KIZ Kirchliches Zentrum Niederwangen
Hallmattstrasse 96, 3172 Niederwangen

KIRCHENKREIS
SPIEGEL

Hinweis zur Durchführung: Gottesdienste dürfen wir mit bis zu 50 Personen feiern. Ob die übrigen Veranstaltungen im April stattfinden, ist zur Zeit des Redaktionsschlusses unklar. Bitte erkundigen Sie sich im Zweifelsfall direkt bei der für den Anlass verantwortlichen Person.

GOTTESDIENSTE

Fr, 2.4., 10 Uhr
Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl. Pfarrer Steffen Rottler; Christine Heggendorn, Orgel

So, 4.4., 10 Uhr
Festgottesdienst zu Ostern mit Abendmahl und Kinderkirche parallel zur Predigt. Pfarrerin Melanie Pollmeier; Sozialdiakonin Olivia Schüpbach; Christine Heggendorn, Orgel; Raphael Heggendorn, Cello (siehe Kinder/Jugend)

So, 11.4., 9.30 Uhr
Predigtgottesdienst zu Maria und Martha im Rahmen der Predigtreihe «Was der Seele gut tut». Pfarrerin Melanie Pollmeier; Anett Rest, Orgel

So, 18.4., 10 Uhr
Pfarrer Steffen Rottler; Anett Rest, Orgel

So, 25.4., 17 Uhr
«Unerträglich schönes Licht» – Musik und Wort. Musik: Christine Heggendorn, Michael und Simon Zisman. Wort: Pfarrerin Melanie Pollmeier

Do, 29.4., 19 Uhr
You&All Jugendgottesdienst in der Kirche Wabern. Alle SchülerInnen der Oberstufe sind herzlich willkommen!

KINDER/JUGEND

Kinderkirche an Ostern
So, 4.4., 10 Uhr, Kirche/Kirchgemeindehaus. «… das verspreche ich dir» heisst die Geschichte eines kleinen Murmeltiers, die Sozialdiakonin Olivia Schüpbach den Kindern parallel zur Predigt erzählt. Passend zur Geschichte basteln wir farbenfrohe Blumen. Gemeinsamer Beginn und Abschluss in der Kirche. Nach dem Gottesdienst dürfen alle draussen ein Osterei suchen, welches mit nach Hause genommen werden darf …

Schpieguträff
Mi, 7.4., 14–16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus und draussen. Analoges Spielangebot für Jungen und Mädchen von der 5. bis zur 7. Klasse. Treffpunkt und Abschluss beim Kirchgemeindehaus. Dem Wetter entsprechende und für den Aufenthalt draussen geeignete Kleider mitbringen. Info/Anmeldung (bis Mo, 5.4.): Jugendarbeiter Samuel Bertschinger, 076 480 07 84, samuel.bertschinger@kg-koeniz.ch

ERWACHSENE

Männer treffen Männer
Fr, 16.4., 9.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Cheminéezimmer. Persönlicher Austausch mit Teilete. Info/Anmeldung: Kurt Walther, 079 580 51 69

Gemeindewanderung
Mont Sujet ob Biel
Di, 20.4., 7.50 Uhr, Bern Bahnhof Treffpunkt (Verschiebedatum 27.4.). Sanftes Frühlingserwachen im Berner Jura. Bereits in Les Prés-d'Orvin empfängt uns der Jura mit all seinen Facetten: weite Matten, grüne Wälder und prächtige Aussichten auf blaue Juraseen und schneebedeckte Alpen. Nach dem Znüni wandern wir gemächlich auf den Mont Sujet. Die folgende Wanderstunde führt uns durch eine klassische Juralandschaft. Wanderung: 9,7 km, 3,5 Std., 335 m ↑, 490 m ↓. Leitung: Peter Labudde, Gerhard Gasser. Kosten: ÖV, Auslagen für Znüni und Zvieri. Anmeldung (bis So, 18.4.): Peter Labudde, 079 503 21 38, peter.labudde@bluewin.ch

SENIOREN/55PLUS

Mittagstisch
Mi, 7.4., 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus. Salat/Suppe, Hauptgang, Dessert und Getränke für Fr. 14.–. Anmeldung/Fahrdienst (bis Mo, 5.4.): Sozialdiakonin Olivia Schüpbach, 031 978 32 44, olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

FREUD/LEID

Bestattung
10.2.: Anna Lou Küng, 2001, Liebefeld

KONTAKTE

Pfarrteam
Melanie Pollmeier, 031 978 32 46
Steffen Rottler, 031 978 32 45

Sozialdiakonie
Samuel Bertschinger, 076 480 07 84
Olivia Schüpbach-Sanchez, 031 978 32 44

Sigristendienst
Ruth und Rolf Kopp, 031 978 32 49

Administration/Reservationen
Doris Schneider, 031 978 32 41

Stephanuskirche/Kirchgemeindehaus
Spiegelstrasse 84/80, 3095 Spiegel

KIRCHENKREIS
WABERN

Hinweis zur Durchführung: Bitte erkundigen Sie sich im Zweifelsfall bei der für den Anlass verantwortlichen Person. Anmeldung Gottesdienste: www.kwl-info.ch/aktuell oder telefonisch bei den Pfarrpersonen.

GOTTESDIENSTE

Do, 1.4., 19 Uhr
Wort und Orgelmusik in der Passionszeit. Pfarrerin Maria Fuchs Keller; Magdalena Oliferko, Orgel

Fr, 2.4., 10 Uhr
Karfreitag. Pfarrer Bernhard Neuenschwander; Magdalena Oliferko, Orgel. Mit Abendmahl

So, 4.4., 6 Uhr
Ostern. Pfarrerin Maria Fuchs Keller; Pfarrer Bernhard Neuenschwander; Gemeindeglieder; Magdalena Oliferko, Orgel. Mit Abendmahl

So, 11.4., 11 Uhr
«Was der Seele gut tut». Pfarrerin Melanie Pollmeier; Anett Rest, Orgel

So, 18.4., 10 Uhr
Pfarrerin Maria Fuchs Keller; Jakob Kulke, Jazztrompeter; Magdalena Oliferko, Orgel

So, 25.4., 10 Uhr
Pfarrer Bernhard Neuenschwander; Ivo Zurkinden, Orgel

Do, 29.4., 19 Uhr
You&All Jugendgottesdienst. Pfarrerin Maria Fuchs Keller; Magdalena Oliferko, Orgel

KINDER/JUGEND

Gieleclub
Sa, 10.4., 18–21 Uhr, Jugendatelier Villa Bernau. Für Jungs, 5.–7. Schuljahr. Anmeldung: Jugendarbeiter Samuel Bertschinger, 076 480 07 84, samuel.bertschinger@kg-koeniz.ch

ERWACHSENE

Lesekreis Meister Eckehart
Mi, 7./28.4. (Predigt 10/11), 19.30–20.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Anmeldung: Pfarrer Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65, bernhard.neuenschwander@kg-koeniz.ch

Offene Nähwerkstatt
Do, 8./22.4., 18.30–21 Uhr, Altes Pfarrhaus. Anmeldung (bis am Vortag, 12 Uhr): Sozialdiakonin Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Lesekreis Johannes Tauler
Di, 27.4. (Predigt 33), 10.30–11.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Anmeldung: Pfarrer Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65, bernhard.neuenschwander@kg-koeniz.ch

Einkehr im Labyrinth
Di, 27.4., 18.30 Uhr, Altes Pfarrhaus. Anmeldung (bis am Vortag, 12 Uhr): Sozialdiakonin Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch. Mehr Infos siehe Seite 20

SENIOREN/55+

Tee-Stunde statt Mittagstisch
Do, 8.4., 14.30–16 Uhr, Kirchgemeindehaus. Bettina Schwenk, neue Sozialdiakonin im Kreis Wabern, stellt sich vor. Musikalische Umrahmung. Anmeldung/Fahrdienst (bis Mi, 7.4., 12 Uhr): Sozialdiakonin Bettina Schwenk, 031 978 32 64, bettina.schwenk@kg-koeniz.ch

Spielnachmittag
Mi, 14.4., 14–16 Uhr, Kirchgemeindehaus. Training fürs Gehirn! Alle sind herzlich willkommen. Mit Zvieri. Anmeldung (bis am Vortag, 12 Uhr): Sozialdiakonin Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Theologischer Gesprächskreis
Di, 20.4., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Anmeldung: Pfarrerin Maria Fuchs Keller, 031 978 32 66, maria.fuchs@kg-koeniz.ch

Nachmittag 60+ (ökum.)
«Das goht doch uf kei Chuehut»
Mi, 21.4., 14.30–16.30 Uhr, Pfarrei St. Michael, Gossetstrasse 8, Wabern. Geschichten vom Leben auf der Alp. Mit Älpler Reto Weber. Anmeldung (bis am Vortag, 12 Uhr): Sozialdiakonin Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Frytig Zmorge
Fr, 30.4., 8.45 Uhr, Kirchgemeindehaus. Anmeldung (bis am Vorabend): Gertrud Pfau, 031 961 55 36 oder 079 321 96 57

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Stille Meditation für alle
Mi, 7./28.4., 17.30–19 Uhr, Kirche. Anmeldung: Pfarrer Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65, bernhard.neuenschwander@kg-koeniz.ch

FÜR ALLE

Frühlingsinitiativen
Die Sozialdiakonie hat in der Ungewissheit rund um Corona vier Frühlingsinitiativen ins Leben gerufen:
Den Spaziergang zu zweit – walk and talk, die Telefonkette, das Corona-Zeitzeugnis und die «Verschenke & Wünsche»-Wäscheleine. Info: Sozialdiakonie, Eva Schwegler und Bettina Schwenk und Websites

FREUD/LEID

Bestattung
Markus-Oppliger-Wegmüller, 1936, Wabern

KONTAKTE

Pfarrteam/KUW
Pikettnummer, 031 978 32 78
Maria Fuchs Keller, 031 978 32 66
Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65
Sigrid Wübker, 079 936 17 57

Sozialdiakonie
Samuel Bertschinger, 076 480 07 84
Eva Schwegler, 031 978 32 73
Bettina Schwenk, 031 978 32 64

Sigristendienst
Hans-Peter Muff, Andreas Seifert, 031 978 32 69

Administration/Reservationen
Doris Schneider, 031 978 32 61

Online
Infopage www.kwl-info.ch

Kirche/Kirchgemeindehaus Wabern
Kirchstrasse 208/210, 3084 Wabern

Altes Pfarrhaus
Waldblickstrasse 26, 3084 Wabern

Spiegel | Gemeindewanderungen

Gemeinsam über Berg und Tal

Grossartige Aussicht vom Rinderberg. | Foto: Gerhard Gasser

Vier Mal pro Jahr sind wir gemeinsam unterwegs. Unsere Wanderungen führen uns zu den schönsten Ecken des Kantons Bern. Wir, das sind Seniorinnen und Senioren aus dem Kirchenkreis Spiegel und umliegenden Ortsteilen. Unsere diesjährigen Ziele lauten:

- Osterglocken im Jura (20.4.; Verschiebedatum 27.4.): Tiefgelbe Osterglocken leuchten auf zartgrünen Matten vor dunkelgrünen Tannen. Von Près-d'Orvin geht es entlang des Mont Sujet nach Nods.
- Vier Seen im Aare- und Stockental (1.6.; Verschiebedatum 8.6.): Vorbei an stattlichen Hofschaften sowie an den geschützten und daher nur bedingt zugänglichen Seen.
- Vom Saanenland ins Seeland (19.8.; Verschiebedatum 26.8.): Durch das bekannte Naturparadies Auried an der Saane ins Land der alten Eichen oberhalb Murten.
- Jurahöhen im Baselbiet (21.10.; Verschiebedatum 28.10.): Von Liestal in den Basler Jura. Der Höhenwanderweg öffnet immer wieder neue Aus- und Einsichten. Das Zvieri geniessen wir im Impulszentrum Holdenweid bei Philippe Häni.

Wir wandern 3 bis 4 Stunden (8 bis 12 km). Ein gemeinsames Znüni und ein Zvieri in einer Beiz umrahmen die Wanderung.

Gerhard Gasser und Peter Labudde, Wanderleiter

INFO
Sozialdiakonin Olivia Schüpbach, 031 978 32 44, olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

Spiegel | Ostern

«Schreibt es in den Chat!»

Andacht per Videokonferenz. | Foto: Melanie Pollmeier

Seit knapp einem Jahr habe ich eine verlässliche Gemeinschaft mit 3 Frauen. Per Video treffen wir uns jeden Dienstagmorgen zu einer viertelstündigen Andacht. Ohne viel Aufwand ist eine von uns für die Liturgie verantwortlich: ein Eingangswort, ein Gebet oder der Psalm, eine kurze Geschichte. Der wichtigste Teil kommt dann: eine Fürbitte, in der jede das beiträgt, was ihr auf dem Herzen liegt.

Diese Woche schrieben wir in den Chat, was wir von Gott brauchen, damit Ostern wird. Unsere Antworten: ein Lichtblick wäre gut; frei sein; gesehen und erkannt werden; mehr bei mir selbst sein; schwach sein dürfen; Wind unter den lahmen Flügeln; sicheren Boden unter den Füssen; Mut, Gefühle anzusprechen; etwas, worauf ich mich freue; Vogelgesang im Morgengrauen; Sonne auf der Haut; angenommen sein, wie ich bin; Humor; einmal so richtig mit der Faust auf den Tisch hauen; die Wahrheit sagen können; ein Lachen; die Welt auf dem Kopf stehen sehen und träumen; alle Facetten der Liebe; jemand, der sich auf mich freut; einen Tag der Welt den Rücken drehen; neue Einsichten.

Ostern wird, wenn der Auferstandene an unserer Seite ist. Erfahrbar in der Sonne auf unserer Haut, im Vogelgesang am frühen Morgen, im Mut, über Gefühle zu sprechen. Das alles sind Synonyme für «der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden».

Melanie Pollmeier, Pfarrerin

Freiwilliges Engagement

Wir stellen vor:

Rafael Bischof,
seit über 5 Jahren bei YouReport aktiv

Foto: Rafael Bischof

In diesem Monat beantwortet Rafael Bischof eine Auswahl der berühmten Fragen von Marcel Proust.

Warum engagieren Sie sich im Kirchenkreis Spiegel und was ist Ihre freiwillige Tätigkeit?
Ich bin 2015 über den Zivildienst zu YouReport, dem jungen Filmteam Köniz, gestossen. Dieses Projekt der ev.-ref. Kirchgemeinde Köniz produziert Videos und Reportagen zu verschiedenen sozialen Anlässen und Themen im Raum Bern. Nun gehe ich seit über 5 Jahren, gemeinsam mit anderen motivierten FilmerInnen, meinem Hobby nach und habe durch die Videos hoffentlich einige interessierte Menschen erreicht und das eine oder andere Projekt unterstützt.

Ihre Lieblingsheldinnen/-helden in der Wirklichkeit?
Alle Menschen, die versuchen, in ihrem Umfeld etwas Positives beizutragen: Eltern, Freunde, Berufe wie PflegerInnen, AktivistInnen wie der Klimastreik, andere Freiwillige im Kreis Spiegel und viele, viele mehr.

Ihr Lieblingsmaler? Ihr Lieblingskomponist?
Ich bin ein Fan des Impressionismus. Deshalb gefallen mir besonders die Werke von Claude Monet in der Malerei und Chopin oder Debussy in der Musik. An der zeitgenössischen Musik mag ich vor allem die grosse Abwechslung und höre deshalb, je nach Gefühlslage, sehr viele verschiedene KünstlerInnen.

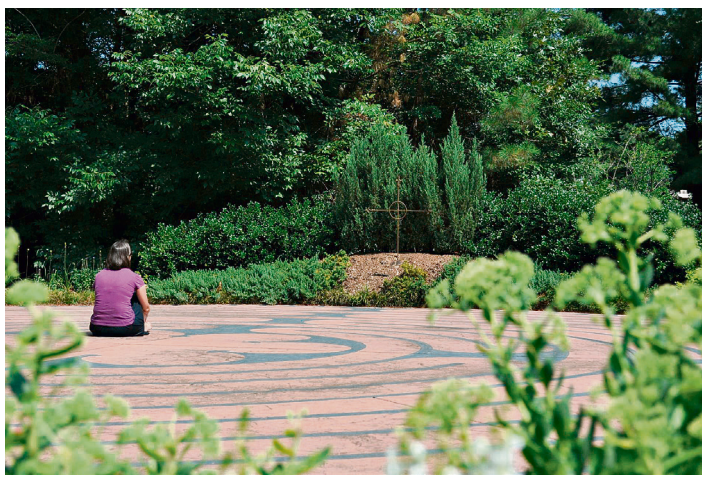
Ihr Lieblingsautor?
Die Thriller von Dan Brown habe ich alle in jeweils weniger als einer Woche verschlungen.

Welche Eigenschaften schätzen Sie am meisten?
Ehrlichkeit, Freundschaftlichkeit, Humor und eine gesunde Prise Entdeckergeist.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?
Ich wäre extrem gerne ein Frühaufsteher. Das Gefühl, bereits in den Tag gestartet zu sein, bevor alle anderen überhaupt aufgewacht sind, stelle ich mir wunderbar erfüllend vor.

Wabern | Einkehr im Labyrinth

Auf dem Weg zur inneren Kraft



Bei sich einkehren und Kraft tanken. | Foto: pixabay.com

Es gibt Zeiten im Leben, da läuft alles rund. Und es gibt Zeiten, in denen das Leben an unseren Kräften zehrt. Die Gründe dafür können Krankheiten sein, Trennungen, Schwierigkeiten am Arbeitsplatz, Einsamkeit … In solchen Zeiten sind wir gefordert, Gegensteuer zu geben. Wir verfügen alle über innere Kraftquellen. In herausfordernden Lebenssituationen können sie jedoch aus dem Blick geraten. Dann ist es wichtig sich zu fragen: Was tut mir wirklich gut? Wie werde ich wieder lebendig, wenn sich in mir drin alles «verhocket» anfühlt? Woraus schöpfe ich das Vertrauen, dass ich immer wieder neu anfangen kann (und die Kraft, dies auch zu tun)? Diesen Fragen gehen wir in der Labyrinth-Einkehr vom 27. April nach. Zunächst gibt es eine Einstimmung, die dazu einlädt, den Kraftquellen im eigenen Leben nachzuspüren. Dann gibt es Zeit und Raum, mit der Frage «Woraus schöpfe ich Kraft?» ins Labyrinth zu gehen und sich davon überraschen zu lassen, was einem bei der Begehung begegnet. Jeder Gang im Labyrinth ist auch eine Übung, sich für das zu öffnen, was ist, und es anzunehmen. Wer mag, trifft sich danach zum Austausch rund ums Feuer.

Andrea Bollin, ehrenamtlich Engagierte; Eva Schwegler, Sozialdiakonin

INFO
27.4. Einkehr im Labyrinth, bei jeder Witterung
Anmeldung (bis 25.4.): Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Wabern | Kirchliche Unterweisung

«Du bist ein Gedanke Gottes»

Über die Beziehung zu Gott nachdenken. | Foto: Grace Winter, pixelio.de

«Du bist ein Gedanke Gottes … Ein genialer noch dazu. Du bist du. Das ist der Clou!» Diese Zeile stammt aus einem Lied (Verfasser Jürgen Werth), das Götti oder Gotte einem Täufling gerne an seiner Taufe vortragen. Worte aus dem 8. Psalm tönen hier an. In besagtem Psalm fragt der Psalmbeter Gott verwundert: «Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?» Das Tauflied nimmt den Psalmvers auf und formuliert in heutiger Sprache «Du bist ein Gedanke Gottes».

Die Gebetssprache der Psalmen, obwohl mehr als 2000 Jahre alt, lässt uns auch heute nicht kalt. Sie formuliert existentielle Überlegungen in einer Art und Weise, die Erwachsene und auch Kinder und Jugendliche zum Nach- und Weiterdenken anregt. Die Liedzeile «Du bist ein Gedanke Gottes» kann in der kirchlichen Unterweisung (KUW) Eingang in eine Unterrichtseinheit zu Psalm 8 finden. SchülerInnen der 2. bis 4. Klasse werden durch den Liedtext an den Psalm herangeführt und ermutigt, über Gott und ihre eigene Beziehung zu Gott nachzudenken. Verdeutlichen soll dies ein Beispiel aus der KUW: Schon von Anfang an lernen Kinder, Ausdruck und Sprache für ihre eigenen religiösen Gefühle und für den eigenen Glauben zu finden. Selber zu denken wird eingeübt und entwickelt sich im Verlauf der KUW weiter, sodass die Kinder sich auch als Jugendliche und Erwachsene in existenziellen Fragen orientieren können.

Sigrid Wübker, Katechetin

Wabern | Ostern

Eine Botschaft der Hoffnung

Wo die Kreatur endet, beginnt Gott. | Foto: Jörg Jansen, pixelio.de

«Wo die Kreatur endet, da beginnt Gott zu sein», schreibt Meister Eckehart in einer seiner Predigten. Für Eckehart ist dieser Ort mitten in uns selbst, jeden Moment. Er geschieht in uns in dem Augenblick, in welchem wir Lieb und Leid lassen, in welchem wir frei von uns selbst sind und in welchem wir vom göttlichen Erbarmen für diese Welt berührt werden. Denn dieser Augenblick ist unsere Neugeburt, unsere Auferstehung – mitten in unserem Leben. Sich jetzt darauf zu besinnen, tut Not. Die vergangenen Monate haben uns mit Leid und Verzicht konfrontiert. Endlos dehnt sich die Passionszeit in die Länge, und das vermeintliche Licht am Ende des Tunnels entpuppt sich immer wieder als Irrlicht. Fast scheint es, als ob die Pandemie zu einer neuen Normalität werden will. Umso wichtiger ist deshalb die Osterbotschaft. Sie verkündet nicht das Ende des Tunnels, sondern den Moment, wo die Kreatur endet und Gott beginnt. Auf und Ab gehören zum Leben wie Ein- und Ausatmen und Frühling und Herbst. Doch Gott ist im einen ebenso gegenwärtig wie im andern. Bedingungslos, unabhängig von den Umständen, lautere Gegenwart. Zum Glück erinnert uns das Osterfest jedes Jahr daran. Gerade auch in diesem Jahr. In Wabern begehen wir diese Festzeit von Palmsonntag über die Karwoche und Karfreitag bis zum Ostergottesdienst um 6 Uhr mit einer Reihe von Anlässen (vgl. Agenda). Es sind alle dazu herzlich willkommen!

Bernhard Neuenschwander, Pfarrer